

CHRISTIANE FESER

Dazwischen, ein Echo

Eröffnung: 2. Juni 2021, 14 - 21 Uhr

Ausstellungsdauer: 3. Juni - 3. Juli 2021

Christiane Feser, 1977 in Würzburg geboren, begann 1999 ihren künstlerischen Werdegang mit einem Studium an der Kunsthochschule Offenbach. In ihrer Arbeit setzt sie sich mit dem Medium der Fotografie auseinander, entfernt sich jedoch immer weiter von der erzählerischen und inhaltlichen Auffassung dieses abbildenden Verfahrens.

Ihre Arbeit erkundet das Grenzgebiet zwischen Fotografie und Objekt, zwischen der menschlichen, dynamischen Raumwahrnehmung und dem statischen, zweidimensionalen Bildraum fotografischer Bilder. Ihre Arbeitsweise hinterfragt den Begriff des Fotografischen und erweitert diesen zugleich auf spielerische Art und Weise.

Aus einfachen Elementen wie Fäden, Stecknadeln und leeren Papierbögen werden komplexe verschachtelte Gebilde, sogenannte Fotoobjekte, die eigene Schattenwürfe erzeugen, in denen sich Gegenwart und Vergangenheit verschränken und falsche Transparenzen suggerieren. Die Fotoobjekte ermöglichen dem Betrachter verschiedene Perspektiven einzunehmen und fordern ihn gleichzeitig zum analytischen Sehen auf.

Die Ausstellung zeigt neben neuen Werken aus den fortlaufenden Serien **Partitionen** und **Nullpunkte** auch Arbeiten der neu entwickelten Serie **HOLO**. Feser interpretiert hier die alte Technik des Scherenbildes, eines Vorläufers fotografischer Bilder, neu und kombiniert diese mit Abbildungen von Schattenwürfen zu hybriden Werken zwischen Bild und Dinglichkeit.

Ihr Interesse gilt hierbei der Art, mit welcher Formen durch verschiedene Medien hindurch transformiert werden, und wie Materialitäten durch diese Transformation hindurch dennoch interpretierbar bleiben. Diesen Ansatz verfolgt die Künstlerin aus dem Wissen heraus, dass es beim Betrachten von Bildern nicht allein um das Sehen sondern auch immer um das „Durchspüren von Strukturen“* geht.

**Walter Benjamin: Strenge Kunstwissenschaft. Zum ersten Bande der „Kunstwissenschaftlichen Forschung“ 1932, In: ders.: Gesammelte Schriften, Bd. Kritiken und Rezensionen, hg. von Hella Tiedemann - Bartels, Frankfurt am Main, 1972*

CHRISTIANE FESER

Dazwischen, ein Echo

Opening: June 2nd, 2021, 2 – 9 pm
Exhibition duration: June 3rd – July 3rd, 2021

Christiane Feser, born in Würzburg in 1977, began her artistic career in 1999 studying visual communication and photography at the University of Art and Design in Offenbach. In her work, she explores the medium of photography, but moves further and further away from the narrative and content-related conception of this depictive process.

Her work operates on the border between photography and object, between the human, dynamic perception of space and the static, two-dimensional pictorial space of photographic images. Her working method questions the concept of photography and at the same time expands it in a playful manner.

Simple elements such as threads, pins and blank sheets of paper are transformed into complex nested structures, so-called photo-objects, which cast their own shadow, in which the present and the past intertwine and suggest false transparencies.

The photographic objects enable the viewer to adopt different perspectives and at the same time challenge him or her to look analytically.

In addition to new works from the ongoing series **Partitionen** and **Nullpunkte**, the exhibition also shows works from the newly developed series **HOLO**. Here, Feser reinterprets the old silhouette technique, a precursor of photographic images, and combines it with images of cast shadows to create hybrid works between image and materiality.

She is interested in the way forms are transformed through different media and how materialities remain interpretable through this transformation. The artist pursues this approach from the knowledge that looking at images is not just about seeing but also always about "tracing structures".

**Walter Benjamin: Strenge Kunstwissenschaft. Zum ersten Bande der „Kunstwissenschaftlichen Forschung“ 1932, In: ders.: Gesammelte Schriften, Bd. Kritiken und Rezensionen, hg. von Hella Tiedemann - Bartels, Frankfurt am Main, 1972*